



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Siegen

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1903

Gemeinde Ferndorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94808](#)



älteren Form, welche in einer Urkunde von 1067

¹ Wandmalerei der Kirche zu Fernendorf, 1:5. (Siehe unten.) Nach Aufnahme des Architekten Albrecht, Siegen.

Fernendorf.

Das Kirchspiel Fernendorf ($35\frac{1}{2}$ qkm, mit 5625 Evangelischen, 237 Katholiken, 25 anderen Christen) liegt im Nordwesten des Kreises im Gebiet der mittleren Fernendorf und der unteren Littfeld und Hees. Es enthält die Gemeinden Fernendorf, Ernsdorf mit Kreuzthal, Fellinghausen mit Weiden und Dornseifen, Osthelden mit Junkernhees, Buchen, Kredenbach mit Cohe, Buschhütten mit Bottendorf, und Sohlbach. Von den drei letzten Gemeinden kamen Kredenbach und Buschhütten erst in Folge des Testaments Johannis des Mittleren von Netzen nach Fernendorf, und Sohlbach, welches früher theilweise zum alten Kirchspiel Siegen gehörte, wurde erst im neunzehnten Jahrhundert Fernendorf vollständig einverlebt, während es noch heute politisch ganz zum Amt Weidenau gehört. Dagegen verlor Fernendorf 1627 einen Theil seines früheren Gebiets durch Abzweigung des Kirchspiels Müsen. In Folge der Größe des Kirchspiels wurde hier 1895 eine zweite Pfarrstelle gegründet.

Fernendorf ist eines der neun alten Kirchspiele des Siegerlandes, und das Kirchdorf gehört auch dem entsprechend zu den ältesten Gründungen des Landes.

Die jetzige, scheinbar leicht verständliche Form des Namens könnte zwar auf ein geringeres Alter deuten, doch ist Fernendorf die Entstehung einer Berentraph, im Archidiakonalregister Ferrentreff, in einer Urkunde von 1509

Verentrepf lautet¹ und ebenso wie Lütfé das alte Alfa (Bach) enthält. Die letzte Silbe des Wortes entspricht genau derjenigen im Namen des hessischen Dorfes Autref bei Kirchhain, welcher in ältester Form Altrafa lautete. Ebenso, wie fast alle ältesten Gründungen, vergl. Littfeld, Netzen, Siegen u. s. w., von einem der Hauptgewässer des Landes, an welchem sie angelegt wurden, ihren Namen erhalten haben, verdaukt auch Ferndorf einem solchen den feinigen. Solche Orte liegen fast alle an der Stelle, wo verschiedene wichtige Thäler zusammentreffen. Letzteres ist im Kirchspiel Ferndorf da der Fall, wo die bedeutenden Thäler der Littfeld und Hes in das Hauptthal einmünden. Doch finden wir hier in sofern eine berechtigte Ausnahme von der Regel, als unser Kirchspielsort etwas weiter oberhalb im Ferndorftale in geschützter Lage am Fuße des hohen Kindelsbergs angelegt wurde. Zu dem den Winden sehr ausgesetzten Vereinigungspunkte selbst liegt dagegen das erst in jüngster Zeit entstandene Kreuzthal, welches ebenso wie Buschhütten sein Dasein dem im Kirchspiel Ferndorf von Alter her blühenden Eisengewerbe verdankt. Verhältnismäßig junge Gründungen sind auch die dicht bei Gellinghausen gelegenen Weiden und Dornseifen.²

Die dem St. Laurentius geweihte Kirche zu Ferndorf deutet durch ihre Bauart auf ein dem des Kirchspiels entsprechendes Alter hin.

Außerdem stand in Osthelden eine alte, jetzt zu einem Wohnhaus umgebaute Kapelle. Wahrscheinlich gab es eine solche auch in Buschhütten, da dort der Pastor von Ferndorf, ebenso wie in Osthelden, zur bestimmten Zeit Gottesdienst zu halten hatte.

Den Kirchensatz zu Ferndorf hatten die Kolben von Wilsdorf, von welchen ihn der Graf Heinrich 1559 erwarb.³ Wie im angrenzenden Crombach hatte auch in diesem Kirchspiel ein rheinisches Stift Besitzungen. Die St. Georgenkirche besaß nämlich einen Hof und Güter zu Ferndorf, welche derselbe Graf nebst Höriegen 1504 erwarb.⁴

Wie in der Regel die alten Kirchspielle, bildete auch Ferndorf zugleich einen Gerichtsbezirk. Doch hatte der Schultheiß seinen Sitz nicht im Kirhdorf, sondern in Ernsdorf, wohl weil hier der Graf ein Haus nebst Gut besaß, das als Amtswohnung dienen konnte. Das heutige Amt Ferndorf umfasst neben dem gleichnamigen Kirchspiel noch Crombach.

Im Westen des Kirchspiels Ferndorf war der Stammsitz der Familie von Heess an dem gleichnamigen Bach. Sie findet sich schon im 15. Jahrhundert im Siegerland.⁵

Im 14. Jahrhundert wird Gottfried (Gobel, Godert) von der Hese in vielen Urkunden als Vogt oder Amtmann des Grafen Heinrich erwähnt. 1349 verpfändet Graf Otto ihm und einigen Genossen das Land Siegen. Auffallender Weise nahmen 1371 derselbe Gottfried von der Hese und Meckel, seine Gattin, ihr Haus zur Hese von dem Grafen von Nassau als Lehen.

1565 teilten Philipp und Adam von der Hese die väterlichen Besitzungen und bildeten zwei Linien.

Nach dem Tode Stephans, des letzten männlichen Erben der jüngeren Linie, erbte dessen Besitzungen sein Schwiegersohn Henr. von Syberg. 1779 erwarb der Freiherr Nicolaus von Syberg auch das Gut der stark verschuldeten älteren Linie.⁶ 1789 veräußerte der Besitzer das ganze Gut Hees an den Prinzen von Oranien.

Auf der rechten Seite der Ferndorf, gegenüber Kredenbach, lag ein zweites adeliges Gut, Cohe.⁸ Es gehörte einem Zweige des Geschlechtes Selbach,⁹ welches von diesem den Beinamen Cohe führte. Eine Urkunde von 1514 erwähnt den Ritter Gerhard Daube von dem Cohe und eine

¹ Phil. 209, 206, 60.

² Neben das geringe Alter der Orte mit auf „hütten“ endigenden Namen, sowie nahe bei einander liegender Orte siehe Genaueres unter Weidenau.

³ Phil. 155 und Arnoldi, Gesch. u. s. w. I, 129.

⁴ Phil. 60, 61, 62 und Arnoldi, I, 128.

⁵ Achenbach, S. V. II, 57—85.

⁶ Achenbach, S. V. II, 58.

⁷ Achenbach, S. V. II, 81—85.

⁸ Achenbach, S. V. II, 85—104.

⁹ Vergleiche Kirchspiel Burbach.

andere von 1315 neben ihm seine Brüder Gottfried und Heinrich von Selbach. Frühzeitig scheint das Gut nassauisches Lehens gewesen zu sein, seit 1461 wird dies durch einen Lehnstrever unzweifelhaft. Als 1660 Johann von Selbach gen. Cohe ohne Manneserben gestorben war, ließ das reformierte Haus Nassau-Siegen das Lehgut Cohe nebst Zubehör als heimgefallenes Mallehen einziehen. Ein deshalb von dem Erben weiblicherseits beim Reichskammergericht 1694 angestrengter Prozeß fand erst 1785 dadurch sein Ende, daß die oranische Regierung den Erben 30000 Gulden auszahlte, wofür diese auf sämtliche Ansprüche an das Gut Cohe Verzicht leisteten.¹

Auf dem im Süden des Amtes Ferndorf gelegenen Gut Langenau² war der Sitz der Familie Wischel von Langenau.³ Sie wird 1452 zum ersten Mal erwähnt, und es ist zweifelhaft, ob sie zu dem ursprünglichen Siegener Adel gehört.

Mit Johann Valentin von Wischel scheint der Mannestamm der Familie im Anfang des 17. Jahrhunderts erloschen zu sein. Durch Heirath mit Elisabeth von Wischel kam Philipp von Hees und darauf dessen Schwiegersohn Dietrich Philipp Freiherr von Meschede in Besitz des Gutes. Zwischen dessen Erben entstand wegen des Besitzes 1716 ein langwieriger Prozeß, welcher die Subhastation im Jahre 1746 zur Folge hatte. Der Prinz von Oranien erstand dasselbe für 32015 Reichsthaler.

Quellen und Litteratur:

Atlas des Siegerlandes Vergangenheit von Dr. H. von Achenbach, 1897, I, 1—118.

Kollectaen zur Geschichte der Pfarrey Ferndorf von Pfarrer Johann Heinrich Achenbach. Dillenburger Intelligenznachrichten 1786. Nr. 25—29.

Siegener Intelligenzblatt 1827, Nr. 26. Kurze Statistik der Pfarrei Ferndorf.

Geschichtliche Nachrichten von Ferndorf, Junferthees, Langenau und Burgholdinghausen von Rechnungsrath Manger, Siegen 1881.

¹ Achenbach, S. V. II, 86, 87.

² Vergl. über diesen Namen das unter Weidenau Erwähnte.

³ Achenbach, S. V. II, 105—118.



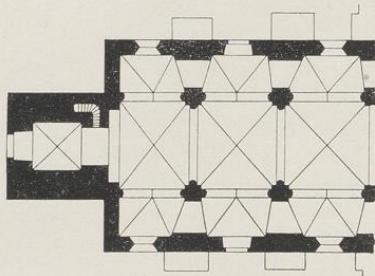
Wandmalerei der Kirche zu Ferndorf, 1:5 (Siehe unten). Nach Aufnahme des Architekten Albrecht, Siegen. 1:5.

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Ferndorf.

I. Dorf Ferndorf.

10 Kilometer nördlich von Siegen.

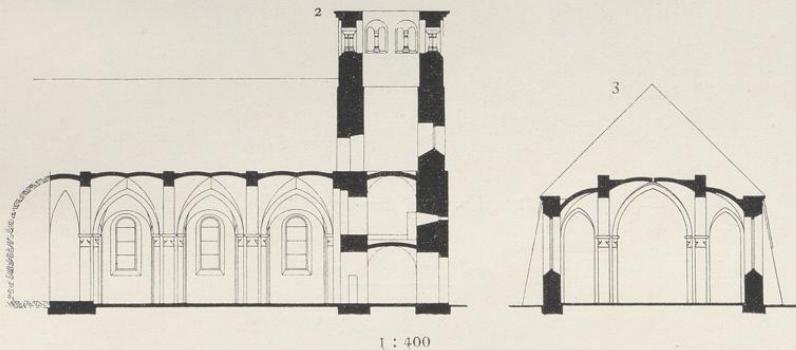
Kirche¹, evangelisch, Uebergang,



1 : 400

dreischiffige, dreijochige Hallenkirche mit Westthurm. Strebepfeiler neu.

Kreuzgewölbe mit Graten zwischen spitzbogigen Gurten auf Pfeilern mit halbrunden Vorlagen. In den Seitenschiffen einhüftige Gewölbe zwischen ungleich breiten Quergurten auf Wandvorlagen. Im Thurm zwei gewölbte Geschosse.



1 : 400

Fenster flachbogig erweitert. Schalllöcher rundbogig, zweitheilig mit Mittelsäulchen.

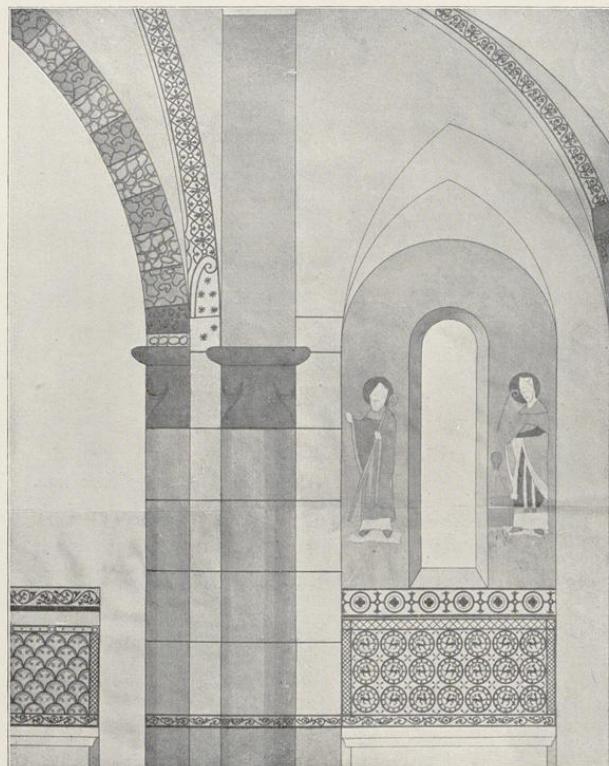
Portale flachbogig.

Epitaph, Renaissance, von Eisen gegossen, mit Inschrift und Jahreszahl 1559. 2,16 m hoch, 0,82 m breit. (Abbildung Tafel 2.)

¹ 1887 nach Osten erweitert und umgebaut.

² und ³ Nach Aufnahme von Architekt Albrecht, Siegen, vor dem Umbau.

Wand- und Gewölbemalerei¹, romanisch, mit Figuren und Ornamenten. (Abbildungen nachstehend und als Vignetten.)



1 : 50
Malerei vor dem Erweiterungsbau.

2. Dorf Kreuzthal.

9 Kilometer nordwestlich von Siegen.

Kapelle (Schule) neu.

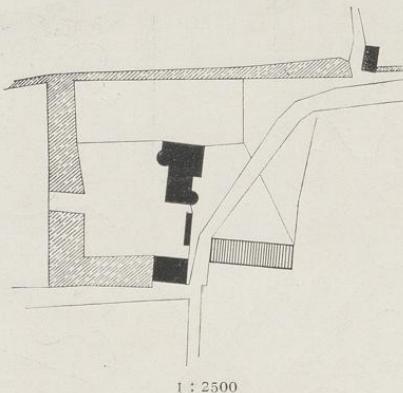
I. Glocke mit Inschrift:

S. antoni ora pro nobis mammesfremy me fecit amstelodami 1682. 0,48 m Durchmesser.

¹ Nach Aufnahmen von Architekt Albrecht, Siegen, vor dem Umbau.

3. Haus Junkernhees (Besitzer: Velz).

10 Kilometer nordwestlich von Siegen.



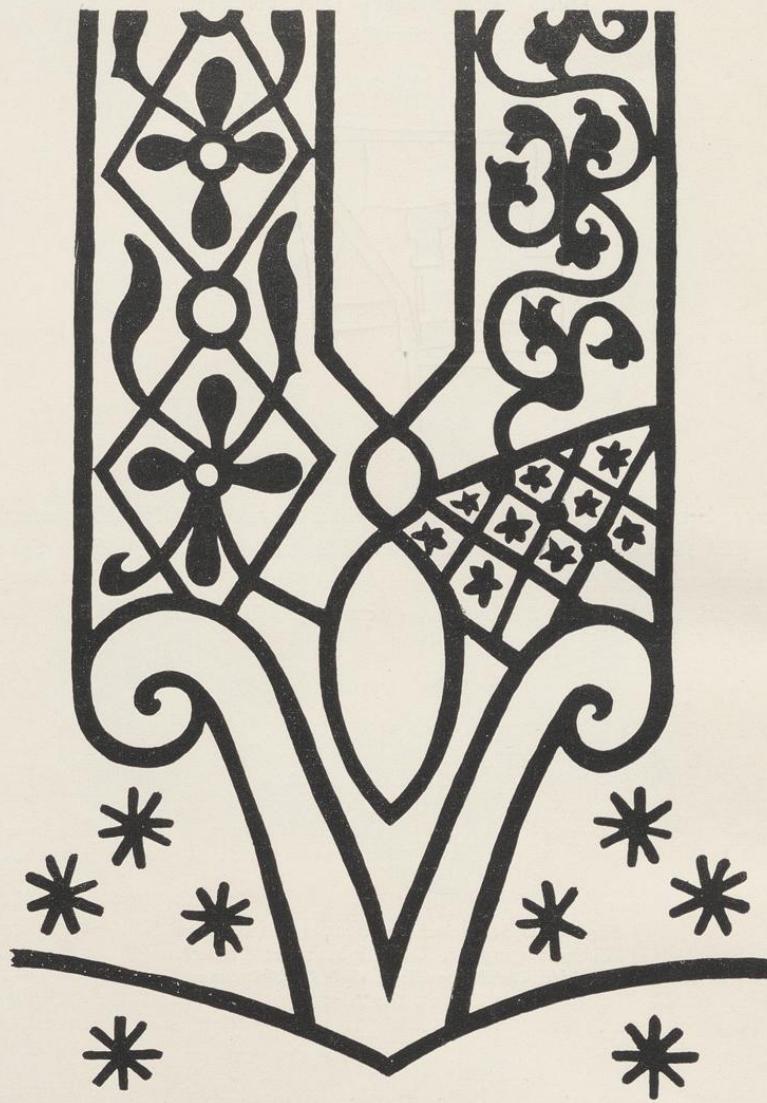
Hauptgebäude, Renaissance, 16. Jahrhundert; Thürme verfümmelt, Portal mit Wappen und Jahreszahl 1525 (Abbildung Tafel 4). Am Südostgiebel Wappen und Inschrift: Syberg 1698. Thorhaus mit Schießscharten.

Relief, Renaissance, von Holz, mit 2 Wappen. 44 cm lang. (Abbildung Tafel 5.)



Siegel der Stadt Ferndorf, von 1470, im Staatsarchiv zu Münster, Siegen 156a. Umschrift . . . n van Ferendorff. (Vergleiche Westfälische Siegel, Heft II, Abtheilung 2, Tafel 92, Nummer 7.)

4*



1 : 5

Wandmalerei der Kirche zu Ferndorf (siehe oben) nach Aufnahme von Architekt Albrecht, Siegen.



Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Eichdruck von Römmel & Jonas, Dresden.



3.

Aufnahmen von A. Endorff, 1897.

Kirche:

1. Innenansicht nach Nordwesten; 2. Südansicht; 3. Epitaph.

Junkernhees.

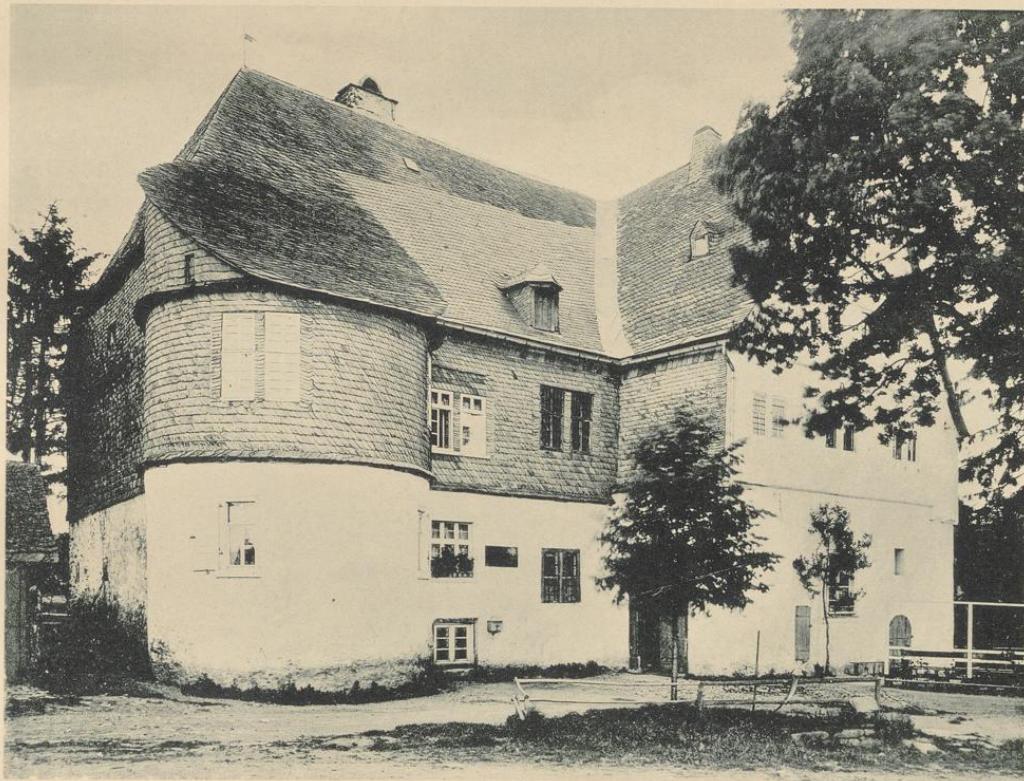
Tafel 3.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Lithographie von Römmel & Jonas, Dresden.

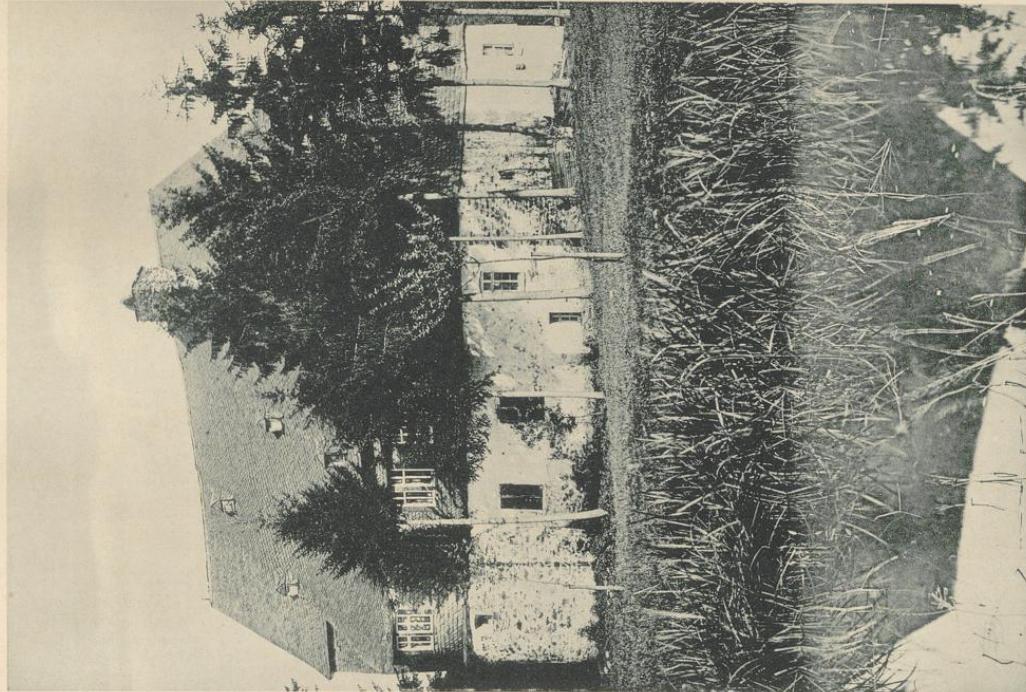
Aufnahmen von A. Endorff, 1897.

Haus (Betz):
1. Ostanseicht; 2. Südansicht.

Zum Fernhees.

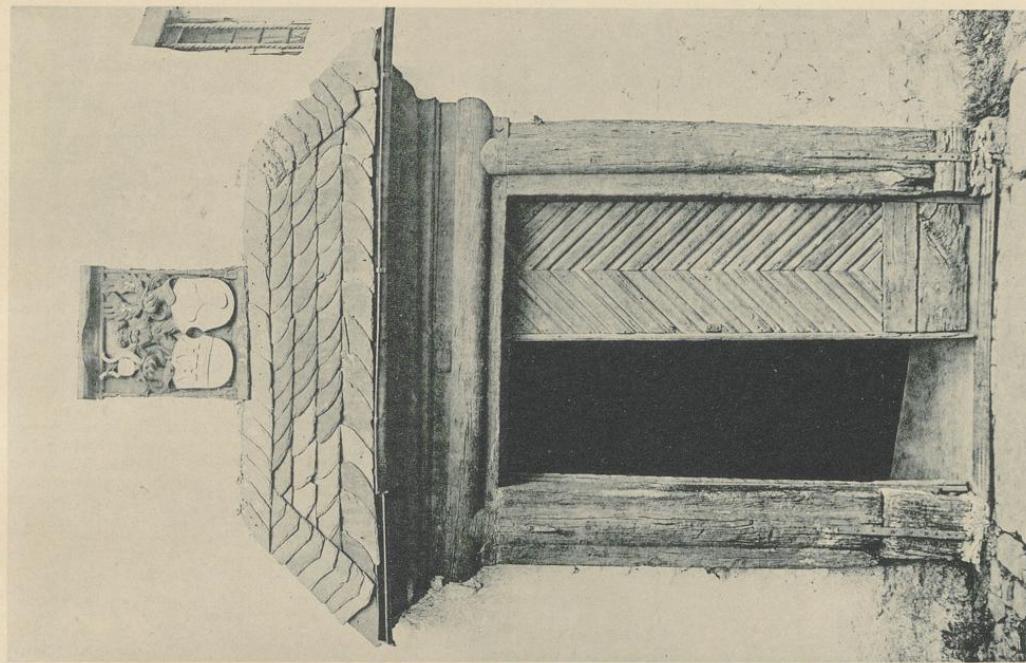
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.

Stichdruck von Zömmel & Jonas, Dresden.



2.

Aufnahmen von M. Endorf, 1897.

Haus (Belt):

1. Westansicht; 2. Südeingang.



Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Siegen.



1.



2.

Lithographie von Römmel & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von U. Endorff, 1897.

Haus (Bels):

1. Wappentafel; 2. Küche.

